

# Vindonissa

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz  
= La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie  
suisses**

Band (Jahr): **5 (1941)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1034784>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vindonissa.

„Anbauschlacht in Vindonissa“ könnte man die neuste Grabung am Rande des römischen Legionslagers in Windisch nennen.

Vor nahezu 2000 Jahren deponierten die Legionäre ihren gesamten Abraum aus dem Lager, aus Küchen, Ställen und Kasernen, von Bauplätzen und Strassen an der Böschung

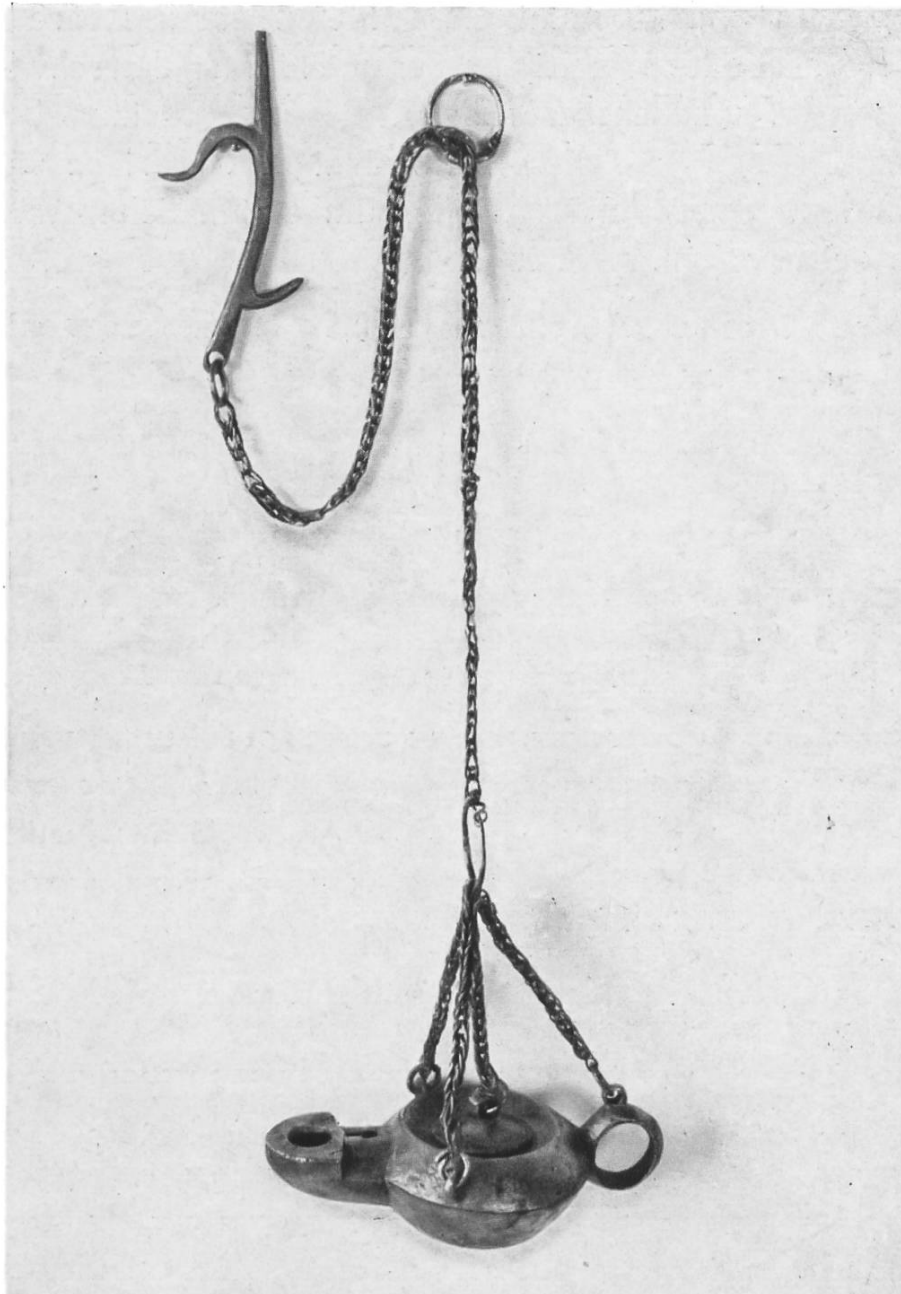


Abb. 27. Vindonissa. Vollständig erhaltene Bronzelampe aus dem Schutthügel. Phot. Schulz, Basel.

gegen die Aare. Es entstand ein riesiger Schutthügel, ein Komposthaufen, wie er so gut gelagert kaum irgendwo mehr existiert; zugleich aber ein archäologisches Archiv, um das uns andere Länder beneiden. Denn der Schutthügel erhält alles, was absichtlich oder zufällig hineingeraten ist, auch verwesliche Gegenstände z. B. aus Holz und Leder ganz vorzüglich.

Vom Februar bis April 1941 gruben Patienten der Anstalt Königsfelden und 20 polnische Soldaten die kostbare Erde ab, lasen die Funde sorgfältig heraus und führten den schwarzen Kompost auf unfruchtbares Land. Heute gedeihen bereits munter Kartoffeln auf dieser ehrwürdigen Unterlage und — das Vindonissamuseum ist wieder um einige Sehenswürdigkeiten reicher (vgl. Abb. 27).

---

## SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR URGESCHICHTE

### **Bilder von der Exkursion nach Avenches (16. 6. 41).**

Wir haben eine grosse Zahl schöner Photo-Aufnahmen von Avenches, die anlässlich der Exkursion vom 16. Juni aufgenommen wurden. Mitglieder, die solche zu beziehen wünschen, können beim Sekretariat die Auswahl zur Einsicht verlangen. Jede Kopie (6×9 cm) kostet 45 Cts.

KARL KELLER-TARNUZZER  
Sekretär der SGU, Frauenfeld

### **Herbstfahrt der SGU in die Ostschweiz.**

Aus Mitgliederkreisen ist der Wunsch geäussert worden, wir möchten wieder eine grössere Reise organisieren wie im Jahre 1939 nach Südfrankreich. Da aber das Ausland nicht in Betracht kommt, studieren wir die Frage, ob im September 1941 nicht eine grössere Reise zu den bedeutendsten urgeschichtlichen Stätten der Ostschweiz durchgeführt werden könnte. Wir bitten Interessenten, sich jetzt schon unverbindlich zu melden, damit wir beurteilen können, ob sich die Ausarbeitung des Projektes lohnt.

KARL KELLER-TARNUZZER  
Sekretär der SGU, Frauenfeld